

Zeitschrift für angewandte Chemie

36. Jahrgang S. 421—436

Inhaltsverzeichnis Anzeigenteil S. VII.

15. August 1923, Nr. 59

ARBEITSPLAN DER HERBSTVERSAMMLUNG DES VEREINS DEUTSCHER CHEMIKER

vom 27. bis 29. September 1923 in Jena.

Donnerstag, den 27. September.

Vormittags: **Besichtigungen** folgender Betriebe:

1. Glaswerk Schott & Gen. in Jena.
2. Carl Zeiß in Jena.
3. Zementfabrik Göschwitz.

Die Anzahl der Teilnehmer an den Besichtigungen ist beschränkt für 1 auf 400, für 2 auf 65, für 3 auf 100 Personen. An den Besichtigungen können nur solche Fachgenossen teilnehmen, die nicht in Konkurrenzunternehmungen tätig sind oder zu diesen Beziehungen unterhalten.

9 Uhr: **Sondersitzung des Verbandes selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands** im Chemischen Laboratorium, Hörsaal II.

10.30 Uhr: Versammlung der anwesenden Vertreter im **Vorstandsrat** im Chemischen Laboratorium, Hörsaal III.

12.30 Uhr: Vorbesprechung der **Vorsitzenden und Schriftführer der Fachgruppen** im Chemischen Laboratorium, Hörsaal III.

Nachmittags 3 Uhr pünktlich: **Gemeinsame Sitzung** im großen Volkshaussaal.

Voraussichtliche Vortragsfolge:

Lemmermann: „Über Pflanzenernährung“.

Neuberg: „Moderne Fragen der Gärungsschemie“.

Edeleanu: „Die Raffination des Erdöls mit verflüssigter schwefliger Säure“.

Abends 8.30 Uhr (pünktlich! Türen werden geschlossen!):

Begrüßungsabend im großen Volkshaussaal.

Kurze Ansprachen.

Danach Raucherlaubnis; Eröffnung des Wirtschaftsbetriebes.

Freitag, den 28. September.

Vormittags von 8.30 Uhr ab und Nachmittags bis 5 Uhr **Sitzungen der Fachgruppen**.

Die Tagesordnungen der Fachgruppen werden je nach Eingang unter „Verein deutscher Chemiker“ (vgl. S. 412 und 436) veröffentlicht und den Teilnehmern in der Geschäftsstelle der Versammlung (s. u.) ausgehändigt.

Abends 6 Uhr: Abfahrt mit Sonderzug vom Weimar-Geraer Bahnhof nach **Weimar**.

8.30 Uhr: **Aufführung** von Goethes „Stella“ im **Deutschen National-Theater**.

11.30 Uhr: Rückfahrt des Sonderzuges nach Jena.

Man beachte die umstehenden allgemeinen Bemerkungen.

Sonnabend, den 29. September.

Vormittags ab 8.30 Uhr: **Sitzungen der Fachgruppen**.

11 Uhr: **Gemeinsame Sitzung sämtlicher Fachgruppen** im großen Volkshaussaal. Vortr.: Prof. Dr. Linck: „Dolomit und Magnesit“. Anschließend

12.30 Uhr (wenn nötig): **Schlussitzung der Mitglieder** zur Annahme etwaiger Beschlüsse der Fachgruppen.

Nachmittags: **Ausflüge** nach Leuchtenburg, Weimar, Naumburg, nähere Umgebung Jena.

Die Geschäftsstelle der Versammlung

befindet sich ab 26. Sept. nachm. während der ganzen Tagung im Volkshaus. Dort werden alle Auskünfte über die einzelnen Veranstaltungen erteilt, die endgültigen Programme, die Fahrkarten für den Sonderzug und die Eintritts-

karten für die Theatervorstellung ausgegeben, sowie etwaige Änderungen des Programms mitgeteilt. Auch die Führungen für die Damen der Teilnehmer sind hier zu erfahren.

wenden!

Das Pressebüro

befindet sich gleichfalls während der ganzen Tagung im Volkshaus. Hier haben die Vortragenden das Referat ihres Vortrages abzugeben, notfalls sofort nach Abhaltung des Vortrages in eine der hierfür zur Verfügung stehenden Schreibmaschinen zu diktieren, soweit nicht, wie es an sich nötig und die

Regel ist, dieses Referat vorher nach Leipzig gesandt wurde. Ebenso haben die Schriftführer der einzelnen Fachgruppen hier das Protokoll der Sitzungen einschließlich der Diskussionen sofort nach Schluß jeder Sitzung abzugeben oder zu diktieren.

Allgemeine Bemerkungen.

Die Vordruckkarte für die Anmeldung der Teilnehmer liegt diesem Hefte bei (beim Versand der Hefte etwa abhanden gekommene sind von Interessenten bei der Geschäftsstelle des Vereins, Leipzig, Nürnberger Str. 48, umgehend anzufordern).

Die schwierigen Unterbringungs- und Verpflegungsverhältnisse machen folgende Maßnahmen notwendig, denen Rechnung zu tragen wir die Teilnehmer bitten müssen:

1. Die **Anmeldungen** unter Benutzung der Vordrucke sind **bis spätestens 25. August** an Herrn Dr. Thiene, Jena, Johann-Friedrichstr. 16, zu bewirken. Bei später eingehender Anmeldung kann weder für Unterbringung noch für ordnungsmäßige Verpflegung in Jena Gewähr geboten werden. Die Zahl der verfügbaren Hotelzimmer (meist Doppelzimmer) ist sehr beschränkt. Besondere Wünsche können also nur in den wenigsten Fällen berücksichtigt werden. Da die Straßenbahn in Jena nicht mehr verkehrt, bitten wir diejenigen, die schlechte Fußgänger sind, dies besonders zu vermerken, damit ihre Unterbringung in möglichster Nähe der Versammlungsräume erfolgen kann. Der Versand der Teilnehmerkarten und sonstigen etwa bereits fertiggestellten

Drucksachen, sowie Mitteilung der zugewiesenen Wohnung erfolgt ab 15. September. Teilnehmer, die in dieser Zeit auf Reisen sind, müssen demnach entweder genaue Adresse ihres derzeitigen Aufenthaltsortes angeben, oder für Nachsendung Sorge tragen. Auf besonderen Wunsch werden die Teilnehmerkarten auch zur Abholung in der Geschäftsstelle der Versammlung bereitgestellt. Anfragen nach dem Verbleib dieser Drucksachen sind vorher also zwecklos und werden nicht beantwortet. Sonstige spezielle Fragen von Teilnehmern können nur beantwortet werden, wenn sie an die Geschäftsstelle in Leipzig gehen, und ihnen das Rückporto beigelegt ist.

2. Die Verpflegung konnte nur in der Weise sichergestellt werden, daß jeder Teilnehmer für die einzelnen Mahlzeiten bestimmten Gasthäusern zugewiesen wird, die auf den betreffenden Abschnitten der Teilnehmerkarte aufgestempelt sind. Eine Durchbrechung dieser Ordnung darf nur in der Weise erfolgen, daß die einzelnen Teilnehmer die Karten untereinander austauschen. Kein Teilnehmer kann damit rechnen, sich während der Tagung in den Jenaer Gasthäusern selbst zu verpflegen, da sämtliche verfügbare Plätze von uns selbst belegt sind.

Der Preis der Teilnehmerkarte

für Herren und Damen ist auf **M 1 Million** festgesetzt worden. In diesem Betrage sind enthalten Anzahlungen auf Mittag- und Abendessen am 27., Mittagessen am 28. und 29., Sonderzug- und Theatereintrittskarte am 28. Bei Verzicht auf die Beförderung im Sonderzug ermäßigt sich der Preis um M 40000, bei Verzicht auf die Theatervorstellung um M 120000. Da nur 1200 Theaterkarten zur Verfügung stehen, muß für die Berücksichtigung der diesbezüglichen Wünsche der Zeitpunkt des Eingangs der Anmeldung maßgebend sein.

Rückzahlungen einzelner, nicht benutzter Abschnitte findet nicht statt, da hieraus sich ergebende Überschüsse der Studentenhilfe zugeführt werden sollen. In einzelnen Ausnahmefällen kann auf Antrag beim Ortsausschuß, wenn der Teilnehmer keine

der 4 Verpflegungsabschnitte benutzt hat, gegen Einsendung der Karte mit den 4 nicht abgetrennten Abschnitten, der darauf entfallende Anteil des bezahlten Beitrages zurückgestattet werden. Studierende, die nur an den wissenschaftlichen Veranstaltungen teilnehmen, erhalten hierzu besondere Karten gegen Zahlung von M 20000.

Der Betrag ist gleichzeitig mit der Anmeldung, spätestens aber bis zum 3. September auf das Konto Nr. 24794 des Herrn Dr. Thiene, Jena, beim Postscheckamt Erfurt einzuzahlen.

Indem wir die bereits in Heft 56 ausgesprochene Einladung wiederholen, hoffen wir auf recht zahlreichen Besuch.

Der Ortsausschuß:
A. Gutbier.

Heinrich Baum.

(Eingeg. am 29.6. 1923.)

Am 19. 4. dieses Jahres verschied zu Griesheim der Chemiker der Chemischen Fabrik Griesheim Elektron Heinrich Baum im Alter von nahezu 74 Jahren. Mit ihm ist einer der letzten Männer dahingegangen, die noch die Morgenröte der sich entfaltenden Teerfarben-industrie erlebt und die an ihrem Aufbau tüchtig geschafft haben. Namentlich verdankt ihm die Technik der Azofarben manchen Grundpfeiler, der heute noch nicht ersetzt wurde und besteht. Wie Liebig (Darmstadt), Wöhler (Eschersheim bei Frankfurt), Hofmann (Gießen) und Peter Grieß (Kirchhosbach bei Kassel) entstammt er hessischen Gauen. Er ist am 25. 10. 1849 zu Groß-Umstadt bei Darmstadt (Hessen) geboren. Um seiner Neigung gemäß die damalige polytechnische Schule besuchen zu können, erhielt er seine Vorbildung in einer Privatschule von Pfarrer Hildebrandt. Nachdem er bei Prof. Dr. L. Büchner drei Jahre Chemie studiert hatte, ging er nach Wiesbaden, um weitere drei Jahre bei Fresenius zu arbeiten. Aber auch hier

hielt es ihn nicht, da ihn der Ruf A. W. Hofmanns nach Berlin lockte. Dort nahm ihn der Altmeister schon nach einem Jahre in sein Privatlaboratorium als Gehilfen auf. Nach Vollendung seines Studiums ging er auf die Wanderschaft und kam zuerst am 1. 3. 1871 auf Empfehlung von Prof. Fresenius als Analytiker und Hochfenantistent bei der Firma von Born in Dortmund unter. Seinem lebhaften unternehmungslustigen Geist sagte aber die eintönige Arbeit nicht zu, so daß er mit Freuden am 1. 7. 1871 bei den kurz vorher gegründeten Höchster Farbwerken eintrat. Obwohl er eigentlich zunächst für analytische Arbeiten ausersehen war, fügte es sich doch, daß ihm die Ausarbeitung des Methylgrüns aus Aldehydgrün und Jodmethyl anvertraut wurde. Nun eröffnete sich seiner Schaffensfreude ein weites unerschlossenes Gebiet, das er gern zu beackern begann. Schon ein Jahr später glückte ihm eine neue Darstellung von reinem Dimethylanilin, und bald verbesserte er die Fabrikation des im Versuchsstadium befindlichen Methylvioleths so sehr, daß er es im großen darzustellen vermochte. Seine schönen Erfolge brachten es mit sich, daß ihm die Aufsicht über sämtliche Farbenbetriebe übertragen wurde.